

Castrum

Nr. 11, April 1997

Mitteilungen des Burgenvereins Graubünden



Wenn wir vor Jahresfrist an dieser Stelle stolz auf unsere Jubiläumsaktivitäten hinweisen konnten, so muss der BVG heuer kürzer treten. Unsere Kasse wurde letztes Jahr arg gebeutelt, entsprechend sind 1997 keine grossen Sprünge möglich. Steigen wir deshalb in die Nationalliga B ab? Keineswegs! Sie als Mitglieder kommen dennoch auf Ihre Rechnung und auch unser Bemühen um die Bündner Burgen schreitet stetig voran.

Was also wird geboten, was geleistet? An unserer diesjährigen **Generalversammlung** sind wir auf **Burg Haselstein bei Felix Nöthiger** zu Gast. (Beachten Sie die Einladung zur 25. GV auf S. 4.)

Nach 26 "Dienstjahren" als durchwegs superaktiver und kompetenter Technischer Leiter - zeitweilig vollamtlich, aber immer unbezahlt (!) - tritt Felix Nöthiger aus unserem Vorstand zurück. Ein ganz herzliches Dankeschön schon an dieser Stelle.

Wir begehen seine selbst gewählte "Entlassung aus der Frondienstpflicht" in seiner nun fertig restaurierten Burg mit einem Vesper der besonderen Art. F. Nöthiger, der ja bereits Ehrenmitglied ist, und der BVG werden sich weiterhin verbunden bleiben, nicht zuletzt über Burg Oberjuvalt, denn er ist Ehrenpräsident des Burgenvereins Domleschg, des Eigentümers dieser Burganlage.

Am Wochenende vom **19./20. Juli 1997** laden der Burgenverein Domleschg und der Burgenverein zu **Tagen der offenen Burg Oberjuvalt** ein: Wie 1996 wird eine kleine spätmittelalterliche Gruppe dabei sein. Diesmal wird die **Compania di Savona** (Italien) ihre Zelte am Fusse des Burgfelsens aufschlagen. Eine Einladung hierfür erhalten Sie mit separater Post.

Voraussichtlich am **20./21. September 1997** findet unter der kundigen Führung unseres Vizepräsidenten Jürg Muraro eine zweitägige **Burgen-Exkursion ins Allgäu** statt. Näheres dazu an der GV-97 und im *Castrum* vom Herbst 1997.

Hinter den Kulissen kommt der BVG seinen Verpflichtungen wie folgt nach: Die **Ruine Kapfenstein** ob Küblis, vor rund 10 Jahren durch den Kanton gesichert, hat durch eindringendes Wasser stellenweise Schaden genommen. Dank der namhaften Spende eines Mitgliedes zugunsten dieser Burg wollen wir in Zusammenarbeit mit Eigentümer, der Gemeinde Küblis und dem Kanton Graubünden Abhilfe schaffen. Erster Schritt unserer Bertaetigkeit ist dabei eine Fotodokumentation inklusive Schadstellen zuhanden aller interessierten Kreise. Dann folgen das Arbeitskonzept und die praktische Umsetzung.

Das gleiche Verfahren soll 1997 (endlich) auch für die **Unterbürg von Niederjuvalt** zur Anwendung gelangen.

Allerdings ist dafür noch keine Spende eingegangen ...

Summa summarum werden Projekte angepackt, wie sie unsere Statuten postulieren und die gewiss im Sinne der Bevölkerung sind.

Wir dürfen doch auf Ihre Mithilfe als Aktiv-, Passiv-, Familien- oder Gönnermitglied zählen!

Herzlich Ihr Peter Boller



Haselstein nach einer Fotografie von 1937. So hat F. Nöthiger die Burg 30 Jahre später übernommen... Wie sie sich nach weiteren 30 Jahren präsentiert, sehen Sie auf dem Titelbild. (Foto nach A. Castelmur, Die Burgen und Schlösser des Kantons Graubünden, III. Teil, Basel 1944)

Einladung zur 24. Generalversammlung vom Samstag, 26. April 1997 auf Burg Haselstein ob Zillis

Datum: Samstag, 26. April 1997

Zeit: 14.30 - 18.00 Uhr

Ort: Auf Burg Haselstein ob Zillis-Reischen, bei Felix Nöthiger

Art: Generalversammlung mit kleinem Rahmenprogramm und Burgvesper

Parkplatz: Bei der Kirche St. Martin in Zillis oder 300 m ausserhalb von Haselstein, entlang der geteerten Strasse bei der Abzweigung *Trials*

Transport: Vom Parkplatz bei der Kirche und von der Posthaltestelle Zillis werden ab 13.30 Uhr Sammeltransporte für GV-Gäste organisiert, die nicht selber nach Haselstein fahren.
Rücktransporte auf den Postkurs Richtung Thusis von 18.16 Uhr

GV: Statutarischer Teil im inneren Burghof

Rahmen: Musikalischer Empfang im neu errichteten äusseren Burghof
Einfaches Burgvesper im Anschluss an die GV

Unkosten: Beitrag für Burgvesper Fr. 15.-/Person (Betrag wird auf der Burg erhoben.)

Traktanden der 25. Generalversammlung

1. Begrüssung
2. Protokoll der 24. GV von 1996
3. Rechnungs- und Revisorenbericht 1996
4. Bericht des Technischen Leiters: Aktivitäten 1996
5. Bericht des Präsidenten: Vereinsjahre 1997 - 2000
6. Wahlen
7. Revision der Statuten BVG
8. Verschiedenes und Umfrage

Vereinsrechnung 1996

BILANZ per

31.12.1996

Kontobezeichnung	Aktiv	Passiv
Konto 1 PC 70-2590-6	867.35	
Konto 3 Vst-Guthaben	269.35	
Konto 5 Fahrzeuge	1.00	
Konto 6 Immobilien Basislager	1.00	
Konto 7 GKB 0.457550.4	342.05	
Konto 8 Debitoren	58.00	
Konto 11 GKB 0.469083.4	10360.00	
Konto 14.1 Poeschel	1.00	
Konto 4 Kreditoren		142.70
Konto 12 Burgentage 1996		0.00
Konto 13 Nachlass Kirchgraber		1000.00
Konto 15 Sanierung Karpfenstein		10000.00
Konto 16 Innenausbau Oberjuvalt		0.00
	11899.75	11142.70
		757.05
	11899.75	11899.75
Reinvermögen per 31.12.1995	17281.80	
Reinvermögen per 31.12.1996	757.05	
Vermögens-Abnahme	-16524.75	

G + V - Rechnung 1996

Kontobezeichnung	Soll	Haben
Konto 1.1 Jahresblatt/GV/Drucksachen	5710.20	
Konto 1.2 Porti/Bank-/PTT-Spesen	270.50	
Konto 1.4 Beiträge an andere Vereine	220.00	
Konto 1.8 Materiallager Miete	3000.00	
Konto 2.1 Fahrzeuge: Unterhalt	0.00	
Konto 2.5 Fahrzeuge: Betriebsstoffe	1658.45	
Konto 3.4 Oberjuvalt	21157.70	
Konto 3.8 div. Baumaterial	1224.95	
Konto 4.1 Verpflegung Baustellen	6066.35	
Konto 4.3 Versicherungen	305.70	
Konto 6.1 Mitgliederbeiträge		11910.00
Konto 7.1 a.o. Erträge: Spenden		10409.95
Konto 7.4 Zinsen		769.15
Konto 7.9 Burgenfahrt/PIN		0.00
	39613.85	23089.10
Ausgaben-Überschuss	-16524.75	
	23089.10	23089.10

Adliswil, 31. Dezember 1996

Der Kassier

Carl Brentano

☞ Eine neue Fahne für die Burg Oberjuvalt ☞

Für die Eröffnung der Burg Oberjuvalt im Jubiläumsjahr 1996 hat deren Eigentümer, der Burgenverein Domleschg, eine neue Fahne beschafft, welche das Wappen der Herren von Juvalt übernimmt. Das Fahnentuch aus einem besonders widerstandsfähigem Stoff durfte angesichts der ziemlich weit über dem Talboden gelege-

nen Feste nicht zu klein sein und misst darum 4 x 4 Meter, wozu ein roter Schwenkel in der Länge der Diagonale kommt. Bedeutete im früheren Königreich Frankreich die Beifügung eines Schwenkels eher eine Minderung der Fahne (und wurde bei tapferem Verhalten in einer wichtigen Schlacht wieder abgeschnitten), so war er im habsburgischen Bereich eine Art Ehrenzeichen.



Die bunte Fahne der Herren von Juvalt flattert auf der Burg. (Foto Jürg Rusch, BVG)

Das Wappen der Herren von Juvalt ist nicht unbekannt, nicht zuletzt, weil die Familie ja noch heute blüht. Der Wappenschild ist schrägrechts geteilt, oben in Blau ein silberner (weisser) Stern. unten in Gold (Gelb) ein schräglinker roter Adler. Schon 1372 kommt aber auch schräglinke Teilung vor. Was den Stern anbetrifft, so schwankt die Zahl seiner Strahlen bereits im 14. Jahrhundert zwischen fünf und sechs, seine Farbe (Tinktur) zwischen Silber und Gold

stifts Chur) oder doch wenigstens die Tinkturen Silber (Weiss) und Schwarz in ihrem Wappen. Mag der Stern in Blau (vgl. Maienfeld!) noch einigermaßen "häuslich" sein, so fällt der rote Adler für diese frühe Zeit doch ziemlich aus dem Rahmen.

Nun unterstand damals die Annahme oder Änderung eines Wappens in Oberrätien wohl kaum einer strikten Kontrolle, aber es ist schon auffällig, dass sich die Juvalt als Mitglieder des Gotteshausbundes mit diesem ver-



*Siegel des Eglolf von Juvalt von 1372
(Fotos: Zentralarchiv Fürst von Thurn und Taxis, Regensburg)*



Siegel des Friedrich von Juvalt von 1372

Die Herren von Juvalt zählten nach den Rittern von Aspermont zu den vornehmsten bischöflichen Ministerialen; umso auffällender ist das Wappen, führen doch die meisten älteren bischöflichen Dienstherrengeschlechter in irgendeiner Form das Horn des Steinbocks (Wappentier des Hoch-

hältnismässig aufwendigen Wappen präsentieren. So ist man geneigt, dessen Annahme doch mit bestimmten Ereignissen in Verbindung zu bringen, ohne dass wir aber gegenwärtig Genaueres wüssten.

Die ältesten bekannten Darstellungen finden sich in den Siegeln der Gebrü-

der Eglolf und Friedrich von Juvalt vom Jahre 1372. Sie hängen an einer Urkunde im Zentralarchiv des Fürsten von Thurn und Taxis in Regensburg, dem wir die Fotografien der beiden Siegel freundlichst verdanken. Sie haben einen Durchmesser von 34 bzw. 31 mm. Das braune Siegel Eglolfs ist schrägrechts geteilt und trägt die Umschrift „❖ S' .EGLOLFIDE. IVFALT. ", und der Stern ist sechsstrahlig. Das Siegel Friedrichs - mit schräglings geteiltem Schild und sechsstrahligem Stern - hat die Umschrift „❖ S' .FRIDERICI.DE.IVVALT." Die beiden Söhne Eglolfs. Rudolf und Eglolf jun., führen 1388 denselben Schild wie ihr Vater. Der Stern Rudolfs ist fünfstrahlig, jener Eglolfs hat sechs Strahlen. Die Unterschiede brauchen nicht unbedingt beabsichtigt zu sein, denn den Stempelschneidern, welche die Siegeltypare zu schneiden hatten, stand bei der Kleinheit der Siegel fürchterlich wenig Platz zur Darstellung des Wappens zur Verfügung, was sich insbesondere bei der Wiedergabe der Adler wenig günstig auswirkte; in einem Wappenschild sind zudem in der unteren Hälfte die Platzverhältnisse noch wesentlich prekärer als auf einem quadratischen Fahmentuch.

Unter diesen Umständen konnten die Adler der ältesten Wappendarstellungen nur sehr beschränkt als Vorbild für die Gestaltung der neuen

Fahne dienen, auch wenn es galt, für diese eine Form des Adlers zu finden, welche dem 14. Jahrhundert entsprach. So musste denn der Adler im Siegel Rennehards von Etendorf vom Jahre 1319 Modell stehen. Aufgrund einer entsprechenden Montage schuf Xaver Broder von Reibstein SG - der anschliessend auch die Wappen im obersten Turmgewölb von Oberjuvalt malte - einen überzeugenden Entwurf, der dann der bekannten Fahnenfabrik Heimgartner Fahnen AG in Wil SG als Vorlage für ihre qualitätsvolle Arbeit diente.

Jürg L. Muraro

Companie of Saynt George

Die Companie of Saynte George, bekannt von ihrem Lager 1997 am Canovasee, führt dieses Jahr zwei Anlässe durch, die wir hier gerne empfehlen:

- 22.-25. Mai 1997 im Schloss Hallwil, Kt. Aargau
- 9.-12. Oktober 1997 Haut-Königsbourg, Elsass

Redaktion Castrum:

Burgenverein Graubünden

Peter Boller, Präsident

Pilatusstr. 29

8203 Schaffhausen, 052 625 81 41

Titelbild: Haselstein 1997, (Foto J. Jaeger, BVG)